



CELLO  
AKADEMIE  
RUTESHEIM

INTERNATIONALES CELLOFESTIVAL  
MIT KURSEN UND KONZERTEN



26.10. – 1.11.2014  
**PROGRAMM**



Rutesheim | Halle Bühl II  
Robert-Bosch-Str. 51, 71277 Rutesheim

# PREISE & TICKETS

Karten für alle Konzerte erhalten Sie über das Akademiebüro\*<sup>1</sup>. Abokarten sind ausschließlich über das Akademiebüro erhältlich. Adresse: Cello Akademie Rutesheim e.V., Hölderlinstraße 9, 71277 Rutesheim

Kartentelefon:

**07152 - 319 54 77**

sowie bei allen VVK-Stellen von Reservix  
Onlinetickets bei [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

Konzertprogramme und weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: [www.cello-akademie-rutesheim.de](http://www.cello-akademie-rutesheim.de)

## FESTIVALTICKET 1

Einzelkarten für alle Konzerte in Kategorie 1\*<sup>3</sup>  
(außer Konzert mit 2CELLOS)

**85** Euro  
Normal

**65** Euro  
Ermäßigt\*<sup>2</sup>

## FESTIVALTICKET 2

Einzelkarten für alle Konzerte in Kategorie 1\*<sup>3</sup>  
(außer Konzert mit 2CELLOS)  
+ Besuch der Meisterkurse an allen 7 Tagen.

**125** Euro  
Normal

**95** Euro  
Ermäßigt\*<sup>2</sup>

\*<sup>1</sup> Alle Kartenpreise beinhalten 7% MwSt., 10% VVK-Gebühr und die Systemgebühr.

\*<sup>2</sup> Ermäßigungen gelten für Schüler und Studenten mit entsprechendem Ausweis.

\*<sup>3</sup> Kategorie 1 beinhaltet die besten Plätze von 2 Kategorien. Sie können sich anhand des Saalplanes Einzeltickets ausstellen lassen.



# INHALT

Tickets & Preise .....	2
------------------------	---

## GRUSSWORTE

Akademieleiter Matthias Trück .....	4
Bürgermeister Dieter Hofmann .....	6

## KONZERTE & PROGRAMME

Konzertübersicht .....	8
Meisterkurse und Rahmenprogramm .....	9
26. Oktober › Eröffnungskonzert 2CELLOS .....	10
28. Oktober › Konzert der Dozenten mit Orchester .....	12
29. Oktober › Kammermusikabend der Dozenten .....	17
30. Oktober › Akademiekonzert .....	20
31. Oktober › Abschlusskonzert Cello-Orchester Baden-Württemberg & Bundespreisträger „Jugend musiziert“ .....	22
1. November › Abschlusskonzert der Studenten mit Orchester .....	26

## ÜBER DIE KÜNSTLER

Künstler (Violoncello) .....	30
Orchester .....	33
Dirigenten .....	33
Korrepetitoren .....	34
Cello-Orchester und Leitung .....	37

## WEITERES

Die Cello Akademie Rutesheim im Internet .....	38
Partner, Sponsoren, Sachspenden .....	39

## IMPRESSUM

Cello Akademie Rutesheim e. V.,  
Hölderlinstraße 9, 71277 Rutesheim  
Telefon: +49 (0)7152 - 319 54 77  
info@cello-akademie-rutesheim.de  
www.cello-akademie-rutesheim.de

Redaktion: Mathieu Kuttler  
www.mathieukuttler.com  
Gestaltung: Antje Kunzmann  
www.yuci.de  
Festivalfotograf: Rainer Möller

Aufgrund der besseren Lesbarkeit  
wird nur die männliche Form ver-  
wendet. Die weibliche Form ist  
selbstverständlich immer mit ein-  
geschlossen.

# GRUSSWORT DER FESTIVALLEITUNG

Matthias Trück, Geschäftsführer und künstlerischer Leiter  
der Cello Akademie Rutesheim

Liebe Freunde der Cello Akademie Rutesheim,  
sehr geehrte Damen und Herren,

seit sechs Jahren belebt die Cello Akademie Rutesheim das kulturelle Angebot in der Region mit ihren Konzerten rund ums Cello. Die Besucher dieser Konzerte konnten unzählige Stunden wunderbarer Musik genießen, sie haben Uraufführungen miterlebt und junge Cellisten entdeckt, die zu den weltweit Besten ihrer Generation zählen.

Teilnehmer der Akademie belegen nicht nur regelmäßig Spitzenplätze bei den bedeutendsten internationalen Musikwettbewerben, sie sind auch bei den besten Orchestern der Welt begehrt. So wurde ein Student, den Sie 2011 im Orchesterkonzert kennenlernen konnten, von den Berliner Philharmonikern zum ersten Solocellisten berufen.

Dieses Jahr können Sie neben dem weltweit gefeierten Duo 2CELLOS in den Orchesternächten und den Kammermusikabenden wieder unsere wunderbaren Dozenten und Studenten als Solisten erleben. Um auch den Besuchern auf den hinteren Plätzen ein optimales Konzerterlebnis bieten zu können, wird dieses Jahr erstmals eine Tribüne aufgebaut, von der aus Sicht und Klang im hinteren Saalbereich viel intensiver erfahrbar sind als in früheren Jahren.

Unserem Auftrag zur musikalischen Breiten- und Jugendförderung werden wir auch 2014 gerecht: Im ersten Teil des Konzerts des Cello-Orchesters Baden-Württemberg werden Sie ausgewählte Cello-Ensembles aus dem Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ hören, ehe die mehr als 100 Mitspieler des Cello-Orchesters die Bühne stürmen.

All dies wäre nicht möglich ohne die großzügige Unterstützung der Stadt Rutesheim und unserer Sponsoren. Den Gastfamilien und den zahllosen Helfern aus Rutesheim und Umgebung gilt unser herzlicher Dank.

*Matthias Trück* 

Matthias Trück  
*Festivalleitung*



# GRUSSWORT DER STADT RUTESHEIM

Dieter Hofmann,  
Bürgermeister der Stadt Rutesheim

## Sehr geehrte Freunde der klassischen Musik und des Violoncellos,

durch das Wirken der Cello-Akademie ist Rutesheim mittlerweile für konzertierende Künstler zu einem sehr attraktiven Ort geworden. In diesem Jahr freuen wir uns sehr, dass wieder zahlreiche renommierte Musiker der Einladung von Matthias Trück gefolgt sind, und begrüßen sie alle:

Die namhaften Professoren der Cello-Akademie und ihre Korrepetitoren, das Festivalorchester „Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim“ mit seinem Chefdirigenten Timo Handschuh und dem Gastdirigenten Johannes Klumpp, den Jazz-Cellisten Stephan Braun sowie die Dozenten des Cello-Orchesters Baden-Württemberg Ekkehard Hessenbruch und Jochen Kefer.

Als besondere Gäste heißen wir den Komponisten Enjott Schneider willkommen, der eine neue Komposition mitgebracht hat, und den Rock-Cellisten Max Lilja. Der Mitbegründer der Celloband Apocalyptica wird einen Teil der Proben des Cello-Orchesters leiten.

Es erfüllt uns mit Stolz, dass die Stars von 2CELLOS das einzige Deutschlandkonzert ihrer Welttournee 2014 in Rutesheim geben.

Darüber hinaus begrüßen wir die 60 Studentinnen und Studenten der Cello-Akademie ganz herzlich in Rutesheim.

Mehr denn je ist es für uns als Stadt selbstverständlich, dass wir die Cello-Akademie mit allen Kräften unterstützen: Neben einem Zuschuss stellen wir auch alle nötigen Räumlichkeiten in Rutesheim bereit.

Aber ohne die Mithilfe von 60 Gastfamilien, die alle Studentinnen und Studenten in der Konzertwoche bei sich zuhause aufnehmen, wäre eine solche Großveranstaltung in dieser Form gar nicht möglich. Ihnen allen möchte ich im Namen der Stadt Rutesheim ganz herzlich danken. Unser besonderer Dank gilt den Sponsoren, dem gemeinnützigen Verein „Cello Akademie Rutesheim e. V.“ mit dem Leiter Matthias Trück an der Spitze und den zahlreichen Helfern. Allen Künstlern und Besuchern wünsche ich erlebnisreiche Tage in Rutesheim.



Dieter Hofmann  
*Bürgermeister  
der Stadt Rutesheim*



# KONZERTE

**26.10.**  
2014  
20 Uhr

## ERÖFFNUNGSKONZERT 2CELLOS

2CELLOS treten in Rutesheim mit ihrem Rock-Programm IN2ITION auf.

**VIOLONCELLO:** Stjepan Hauser & Luka Sulic

**SCHLAGZEUG:** Dusan Kranjc

VVK:  
Stehpl.: 29,50 €  
Sitzpl.: 34,50 €

**28.10.**  
2014  
20 Uhr

## DOZENTEN & ORCHESTER

**SOLISTEN:** Die Dozenten der Meisterkurse

**ORCHESTER:** Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

**LEITUNG:** Johannes Klumpp

VVK: 29 – 34 €  
u. Ermäßigungen

**29.10.**  
2014  
20 Uhr

## KAMMERMUSIKABEND DER DOZENTEN

**VIOLONCELLO:** Die Dozenten der Meisterkurse

**KLAVIER:** Unsere Korrepetitoren

VVK: 20 – 25 €  
u. Ermäßigungen

**30.10.**  
2014  
20 Uhr

## AKADEMIEKONZERT

**VIOLONCELLO:** Ausgewählte Studenten der Meisterkurse

**KLAVIER:** Unsere Korrepetitoren

VVK: 10 – 15 €  
u. Ermäßigungen

**31.10.**  
2014  
20 Uhr

## ABSCHLUSSKONZERT CELLO-ORCHESTER & BUNDESPREISTRÄGER JUGEND MUSIZIERT

1. **HÄLFTE:** Konzert mit ausgewählten Cello-Ensembles des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ 2014

2. **HÄLFTE:** Abschlusskonzert Cello-Orchester Baden-Württemberg

VVK: 10 – 12,50 €  
u. Ermäßigungen

**1.11.**  
2014  
20 Uhr

## ABSCHLUSSKONZERT DER STUDENTEN MIT ORCHESTER

**SOLISTEN:** Ausgewählte Studenten der Meisterkurse

**ORCHESTER:** Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

**LEITUNG:** Timo Handschuh

VVK: 16 – 20 €  
u. Ermäßigungen

# MEISTERKURSE & RAHMENPROGRAMM

26.10. – 1.11.  
2014

Meisterkurse für Violoncello

26.10. – 30.10.  
2014

Jazz-Meisterkurs mit  
Stephan Braun

26.10. – 31.10.  
2014

Kurs für Cello-Orchester

Alle Meisterkurse sind öffentlich zugänglich. Tagestickets: 15,- € / Erm. 10,- €

## Täglich in der Mensa:

**FESTIVALBÜRO** mit Karten für alle  
Veranstaltungen und **KÜNSTLER-CAFÉ**.

Kommen Sie einfach vorbei!

**Öffnungszeiten: 9 bis 18 Uhr**

Kartentelefon:

**07152 - 319 54 77**

Weitere Informationen zu unseren  
Festivaltickets finden Sie auf **Seite 2**.

In den Tagen des Cellofestivals erlebt das Schulzentrum Rutesheim eine wunderbare Wandlung: Aus allen Fenstern und Türen entspringen Celloklänge von melodisch verträumten Kantilenen bis hin zu virtuosen Läufen - und natürlich fehlen auch die obligatorischen Tonleitern und Etüden nicht, denn hinter großer Kunst steckt immer auch harte Arbeit. Wenn Sie gerne in die Meisterkurse hineinschauen möchten und dabei miterleben wollen, wie die jungen Talente gemeinsam mit unseren Dozenten als Künstler reifen, sind Sie herzlich eingeladen.

Darüber hinaus laden Geigenbauer mit vielen interessanten Instrumenten und musikalischem Zubehör zum Probieren und Verweilen ein. Erholung bei leckeren Getränken und Häppchen bietet die zum Künstlercafé und Festivalbüro umgestaltete Mensa – genießen Sie dort einfach für einen Augenblick das Künstlerleben!

26.10.  
20 Uhr

# ERÖFFNUNGSKONZERT 2CELLOS

Halle Bühl II, Rutesheim

**VIOLONCELLO:** Stjepan Hauser & Luka Sulic

**SCHLAGZEUG:** Dusan Kranjc

Ihre Geschichte klingt wie ein musikalisches Märchen, aber sie ist wahr: Zwei junge kroatische Cellisten, die zum Studium nach England gegangen waren, stellten vor nicht einmal drei Jahren ein Video ins Netz, auf dem sie als Duo den Hit „Smooth Criminal“ von Michael Jackson spielen. Dieses Video sollte ihr Leben verändern. Denn als die Musikmanager von Sony es entdeckten, sahen sie sofort das ungeheure künstlerische Potential der beiden Cellisten.

Der Rest ist Geschichte: Elton John erkannte in ihrer Bühnenpräsenz jene von Jimi Hendrix wieder und engagierte sie für seine Welttournee. Auch Lang Lang und George Michael ließen es sich nicht nehmen, mit ihnen zu spielen.

Längst sind die zwei als 2CELLOS auch in eigenen Konzerten zu erleben, mit denen sie in Amerika und Asien ganze Stadien füllen. Dabei begeistern sie mit einem Repertoire, das neben Klassikern von Bach und Vivaldi auch Superhits von AC/DC und The Police beinhaltet.

Beim einzigen Deutschlandkonzert ihrer Welttournee 2014 spielen sie in Rutesheim ihr aktuelles Rockprogramm IN2ITION.



28.10.  
20 Uhr

# KONZERT DER DOZENTEN MIT ORCHESTER

Halle Bühl II, Rutesheim

**Luigi Boccherini (1743 – 1805)**

Cellokonzert D-Dur Nr. 6 G.479

1. Allegro – 2. Adagio – 3. Allegro

Solist: Wen-Sinn Yang

**Dobrinka Tabakova (\* 1980)**

Konzert für Violoncello und Streicher

1. Turbulent, tense – 2. Longing – 3. Radiant

Solist: Jens Peter Maintz

**Aulis Sallinen (\* 1935)**

Die nächtlichen Tänze des Don JuanQuixote, op. 58 (Kammermusik III)

Solist: Wolfgang Emanuel Schmidt

– PAUSE –

**Enjott Schneider (\* 1950)**

**URAUFFÜHRUNG**

SULAMITH. DANSES SACRÉES für Violoncello und Streicher

1. „Schwarz bin ich, doch schön...“ – 2. Der Reigen zu Mahanaim: „Wende dich, Sulamith!“

3. „Stark wie der Tod ist die Liebe“

Solist: László Fenyő

**Max Bruch (1838 – 1920)**

Kol Nidrei, Adagio nach hebräischen  
Melodien op. 47

Solist: Claudio Bohórquez

**Giovanni Sollima (\* 1962)**

Violoncelles, Vibréz!

Solisten: Claudio Bohórquez & László Fenyő

Dieses Konzert  
wird gefördert von:

 **Kreissparkasse  
Böblingen**

# WERKEINFÜHRUNG

**SOLISTEN:** Claudio Bohórquez, Jens Peter Maintz, Wolfgang Emanuel Schmidt, Wen-Sinn Yang, László Fenyő

**ORCHESTER:** Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

**LEITUNG:** Johannes Klumpp

Wenn zu Lebzeiten von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart die Frage nach dem bekanntesten Cellisten gestellt wurde, lautete die Antwort zumeist **Luigi Boccherini**. Schon früh hatte der 1743 in Lucca geborene Musiker als Virtuose ganz Europa bereist. Von 1767 an erschienen seine ersten Kompositionen im Druck. In Madrid, wo er sich 1768 niedergelassen hatte, entstanden um 1770 eine Reihe von Cellokonzerten, in denen Boccherini die Gattungstraditionen der italienischen Barockmusik in das neue, klassische Zeitalter überführte.

Als Kind verließ die 1980 geborene Komponistin **Dobrinka Tabakova** ihre Heimat Bulgarien und ging nach London, wo sie an den führenden Institutionen sowie in Meisterkursen bei John Adams, Louis Andriessen und Iannis Xenakis zu einem Grund auf ideologiefreien Komponieren gelangte. Mit ihrem **Konzert für**

**Violoncello und Streicher** von 2008 hat sie ein „Paradestück“ vorgelegt, in dem sie das „forsche Temperament der Jugend ... mit konzentriertem Stilwillen“ verbindet (Werner Theurich).

Der 1935 geborene **Aulis Sallinen** beschreibt die dritte seiner Kammermusiken als „unbeschwerte Tänze“ und präzisiert „Doch vergessen Sie nicht, dass sie in der Welt der Nacht angesiedelt sind.“ Wenn gleich die äußere Werkform nicht auf ein Cellokonzert hinweist, sind **Die nächtlichen Tänze des Don Juan Quixote** von konzertantem Anspruch beseelt und verlangen ihrem Interpreten neben überragender Technik auch spielerische Inbrunst ab. Mit dieser Komposition von 1985 bestätigte der finnische Komponist zum wiederholten Mal seine Loslösung von den Stildiskursen der Zwölftonmusik und der Avant-Garde der Darmstädter Schule.

## WERKEINFÜHRUNG

Eine inzwischen mehrjährige künstlerische Freundschaft verbindet den 1950 geborenen Komponisten **Enjott Schneider** mit der Cello Akademie Rutesheim und ihren Solisten. In diesem Jahr ist die Premiere der Orchesterfassung seines Werks **Sulamith** für Cello und Orgel zu erleben, das László Fenyő 2010 beim Festival FUGATO in Bad Homburg uraufführte und dem der Komponist folgende Erläuterung beigefügt hat:

*Das an Sulamith gerichtete und Salomo zugeschriebene „Hohelied der Liebe“, auch „Lied der Lieder“ genannt, gehört zu den geheimnisvollsten Texten der Bibel. Ist die Figur des Salomo selbst schon rätselhaft, so ist die Figur der „Braut“ noch rätselhafter. Augustinus und viele andere Exegeten sahen in diesem glühenden Feuerwerk der Sinne eine Allegorie der mystischen Vereinigung der Seele mit Gott, andere erkannten arabi-*

*sche Hochzeitsriten oder kultmythologisch die Verbindung der alten Vegetationsgottheiten Ishtar und Tammuz. Das Johannesevangelium zieht viele Parallelen zur Auferstehung, als Maria Magdalena vom 'Gärtner', der Jesus selber war, mit „Maria!“ angesprochen wurde, erzählt der Evangelist „Die wendet sich um“. Der paradiesische Garten, in dem Sulamith ihre unendliche Schönheit zeigt, verweist so auf Jesus und letztendlich auf den Garten des Paradieses: 'Garten' ist eine durchgängige Metapher der Bibel. Eine der modernsten Deutungen gab Paul Celan in seinem 1944 in Czernowitz verfassten Gedicht „Todesfuge“, worin Sulamith die Ur-Rolle des jüdischen Opfers verkörpert. All diese geheimnisvollen Facetten gehen in die Form des „Danse sacrée“ ein, wo die Körperlichkeit des Tanzen einem existentiellen Inhalt anscheinend widersprüchlich begegnet.*

Als **Max Bruch** nach dem Erfolg seiner zwei Violinkonzerte von Cellisten um Konzerte gebeten wurde, ließ er seinen Verleger wissen, er „habe wichtigere Dinge zu tun, als dumme Cello-Concerte zu schreiben!“. Er änderte seine Meinung erst, als der einflussreiche Berliner Cellist Robert Hausmann ihn um ein Konzertstück bat, und schuf mit **Kol Nidrei** eines der beliebtesten Repertoirestücke für Cello und Orchester. Die Melodien übernahm Bruch aus hebräischen Gesängen, die er als Leiter des Sternchen Gesangsvereins in Berlin kennenlernte, „wo ich bekanntlich im Verein viel mit den Kindern Israels zu tun hatte“.

Schon früh arbeitete der einer alten sizilianischen Musikerfamilie entstammende Cellist und Komponist **Giovanni Sollima** (\* 1962) mit bedeutenden Künstlern wie Claudio Abbado, Martha Argerich, Philip Glass oder Yo-Yo Ma.

In seinen Kompositionen entführt er das Cello regelmäßig jenseits der traditionellen Spielweisen in neue Welten. So auch in der Ballade **Violoncelles, Vibréz!** (1993), in der zwei Celli mit dem Streichorchester episodenhaft zu kontrastierenden Bildern voll lyrischem Ausdruck und Eindringlichkeit verschmelzen.



raum für ziele



## Region Stuttgart: Beste Unterhaltung garantiert

Die Region Stuttgart hat viel mehr zu bieten als Spätzle und Trollinger. Entdecken Sie jetzt auch die kulturellen Leckerbissen der Landeshauptstadt. Freuen Sie sich auf große Kunst in der Staatsgalerie und im Kunstmuseum, zeitlose Unterhaltung im Staatstheater oder lassen Sie sich von den Shows im Friedrichsbau-Varieté oder den bekannten Musicals im SI-Centrum verzaubern.

Egal, wie Sie sich entscheiden: Das Commundo Tagungshotel Stuttgart ist der perfekte Ausgangspunkt für kulturelle Entdeckungsreisen. Denn durch seine verkehrsgünstige Lage erreichen Sie alle Highlights innerhalb kürzester Zeit. Und mit unseren attraktiven Wochenend-Angeboten übernachten Sie dazu besonders günstig. Schließlich muss große Unterhaltung nicht automatisch viel kosten. Zumindest in diesem Punkt sind wir typisch schwäbisch.

Alle weiteren Information finden Sie auch unter  
[www.commundo-tagungshotels.de](http://www.commundo-tagungshotels.de)

Buchen Sie jetzt Ihre  
Übernachtung im  
Tagungshotel Stuttgart:  
0800 8330 330

29.10.  
20 Uhr

# KAMMERMUSIKABEND DER DOZENTEN

Halle Bühl II, Rutesheim

## Richard Strauss (1864-1949)

### Sonate für Violoncello und Klavier F-Dur, op. 6

1. Allegro con brio – 2. Andante ma non troppo – 3. Finale. Allegro vivo

Violoncello: Wen-Sinn Yang | Klavier: Chifuyu Yada

## Robert Schumann (1810-1856)

### Fantasiestücke op. 73

1. Zart und mit Ausdruck – 2. Lebhaft leicht – 3. Rasch und mit Feuer

Violoncello: Wolfgang Emanuel Schmidt | Klavier: Yukie Takai

## Johannes Brahms (1833-1897)

### Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 1 e-Moll, op. 38

1. Allegro non troppo – 2. Allegretto quasi Menuetto – 3. Allegro

Violoncello: László Fenyő | Klavier: Kirill Krotov

– PAUSE –

## Ernst Toch (1887-1964)

### Cellosonate op. 50, Emanuel Feuermann gewidmet

1. Allegro comodo – 2. Intermezzo „Die Spinne“ – 3. Allegro

Violoncello: Jens Peter Maintz | Klavier: Keiko Tamura

## Stephan Braun (\* 1978)

### Rokoko

Violoncello: Stephan Braun

## Frédéric Chopin (1810-1849)

### Sonate für Violoncello und Klavier g-Moll, op. 65

1. Allegro moderato – 2. Scherzo: Allegro con brio – 3. Largo

4. Finale: Allegro

Violoncello: Claudio Bohórquez | Klavier: Katia Skanavi

## WERKEINFÜHRUNG

**VIOLONCELLO:** Claudio Bohórquez, Stephan Braun, László Fenyő, Jens Peter Maintz, Wolfgang Emanuel Schmidt, Wen-Sinn Yang

**KLAVIER:** Katia Skanavi, Yukie Takai, Keiko Tamura, Chifuyu Yada, Kirill Krotov

Der jugendliche **Richard Strauss** widmete seine zwischen 1881 und 1883 entstandene **Sonate für Violine und Klavier** op. 6 dem Solocellisten der Münchener Hofkapelle Hanuš Wihan, der als Kollege seines Vaters im Elternhaus ein- und ausging. Von der Uraufführung, die in einem Nürnberger Hotel stattfand, berichtete er stolz seiner Mutter: „Also meine Sonate hat außerordentlich gefallen, sie wurde kolossal applaudiert, von allen Seiten wurde mir gratuliert, und es herrscht nur eine Stimme über das Ganze.“

Nach dem erfolglosen Dresdener Maiaufstand von 1849 vollzog sich im kammermusikalischen Komponieren von **Robert Schumann** eine Wendung, die wiederholt und zu Unrecht als Flucht ins häusliche Glück einer biedermeierlichen Idylle gedeutet wurde. Denn die Werke des „kleinen Genre“ (Wasielewski), zu denen die von der Melancholie des späten Schumann geprägten **Drei Fantasiestücke** op. 73 zählen, waren nicht weniger innovativ als seine früheren Kammermusiken.

Wenige Jahre später feierte Schumann in seinem berühmten Aufsatz „Neue Bahnen“ den 1833 geborenen **Johannes Brahms** mit den Worten: „Er trug, auch im Äußeren, alle Anzeichen an sich, die uns ankündigen: Das ist ein Berufener.“ Schumann ahnte nicht, welche Last er dem jungen Komponisten damit vor allem im Bereich des symphonischen Komponierens aufbürdete. In der Kammermusik indes bestätigte Brahms schon früh die Erwartung, etwa 1865 durch die **Sonate für Klavier und Violoncello** op. 38.

Der aus Wien stammende **Ernst Toch** erlebte bis 1933 eine stürmische Karriere in Deutschland. Er wurde bei nahezu jedem bekannten Kammermusikfestival gespielt und legte ab 1928 in Berlin erste Bühnenwerke vor. Dort entstand auch die **Cellosonate** op. 50, die dem legendären Cellisten Emanuel Feuermann gewidmet ist. In diesem faszinierenden Werk verband Toch die Kantabilität des Cellos auf meisterhafte Weise mit Anklängen an die Neue Sachlichkeit, mit der Ironie des jungen Schostakowitsch

und den unterhaltsamen Figuren eines Darius Milhaud oder Francis Poulenc. Nach der Emigration von Toch und Feuermann wurde die Sonate dem „entarteten“ Repertoire zugerechnet und geriet in Vergessenheit.

Wenn **Peter Tschaikowsky** (1840-1893) von Cellisten um ein Konzert für ihr Instrument gebeten wurde, pflegte er auf seine bestehenden Konzertstücke zu verweisen. In der Tat hatte er bereits 1877 die höchst anspruchsvollen Rokoko-Variationen op. 33 vorgelegt. Der 1978 geborene Jazz-Cellist **Stephan Braun** wird das Rokoko-Thema von Tschaikowsky aufgreifen und dieses ohne jegliche technische Aufbereitung, frei improvisierend im Geiste einer modernen Jazzsprache fortführen.

Angesichts der beeindruckenden Auftritte Brauns in den Vorjahren ist zweifellos ein spannendes Wieder-Hören zu erwarten.

Fast zwei Jahrzehnte nach seiner Emigration von Polen nach Frankreich stellte **Frédéric Chopin** am 16. Februar 1848 in seinem letzten Pariser Konzert seine Sonate für Violoncello vor. Die Zweifel, die mit der Werkentstehung einhergingen – „Mit meiner **Sonate für Violoncello** bin ich einmal zufrieden, ein andermal nicht. Ich werfe sie in die Ecke, dann sammle ich sie wieder auf.“ – sind dem Werk nicht anzuhören. Vielmehr vereinte Chopin darin sein romantisches Talent mit dem lyrischen Wesen des Cellos auf nahezu vollkommene Weise.



30.10.  
20 Uhr

# AKADEMIEKONZERT DER STUDENTEN

Aula im Schulzentrum, Robert-Bosch-Str. 29, Rutesheim

## Vielseitiges Kammermusikprogramm für Violoncello und Klavier.

**VIOLONCELLO:** Ausgewählte Studenten der Akademie

**KLAVIER:** Unsere Korrepetitoren

Sie kommen aus der ganzen Welt und wurden aus zahlreichen Bewerbern ausgewählt: Die Studenten der Cello Akademie Rutesheim sind besonders begabte junge Musiker auf ihrem Weg zum großen Künstler.

Jeder von ihnen ist auf seine ganz eigene Weise einzigartig – und das

Akademiekonzert mit einem vielseitigen Kammermusikprogramm für Cello und Klavier bietet Gelegenheit, die faszinierende Vielfalt dieser Talente zu entdecken und zu genießen.

*Das Programm wird in den Meisterkursen erarbeitet und am Konzertabend ausgelegt.*





**PM event service**  
Beschallung | Beleuchtung | Bühnenbau

... das Team hinter, unter und neben der Bühne



Wir verwandeln die Bühnhalle  
in einen Konzertsaal und  
unterstützen die Cellisten  
mit emotionalem Lichtde-  
sign bei ihren Auftritten.

Tel 0 71 52 - 35 99 86 | [info@PM-event-service.de](mailto:info@PM-event-service.de)



**CELLO**  
AKADEMIE  
RUTESHEIM

# -MERCHANDISE

**Polohemd inkl.**

**Aufdruck**

**19,-\***



**Weitere Artikel gibt es  
auf unserer Homepage**



**teamprint24.de**

\*Preis inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

31.10.  
20 Uhr

# ABSCHLUSSKONZERT CELLO-ORCHESTER BADEN-WÜRTTEMBERG & BUNDESPREIS- TRÄGER „JUGEND MUSIZIERT“

Halle Bühl II, Rutesheim

## I. PREISTRÄGER DES BUNDESWETTBEWERBS „JUGEND MUSIZIERT“

In der ersten Konzerthälfte hören Sie Cello-Ensembles, denen beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ der Sonderpreis der Cello Akademie Rutesheim verliehen wurde. Verbunden mit diesem Sonderpreis ist ein Auftritt im Rahmen des Cellofestivals und dessen professionelle Dokumentation auf CD. Das gesamte Konzert wird aufgezeichnet und als Live-CD produziert.

### Heitor Villa-Lobos (1887-1959)

„Introdução (Embolada)“ aus: *Bachianas Brasileiras* Nr. 1

Cello-Oktett: Martin Jantzen, Lucia Martin, Felicia Ruge, Nicola Pfeffer, Lennart Wenzel, Elias Schomers, Daniel Götte, Michael Fretschner

### Reinhold Glière (1875 - 1956)

„Prélude“ aus: *Huit morceaux pour Violon et Violoncelle* op. 39

Violine: Rika Tanimoto | Violoncello: Samuel Weilacher

### Arthur Honneger (1892 - 1955)

„Allegro“ aus: *Sonatina für Violine und Violoncello* H. 80

Violine: Rika Tanimoto | Violoncello: Samuel Weilacher

### Fred Fox (1931 - 2011)

BEC-6

Cello-Quintett: Lucia Martin, Nicola Pfeffer, Daniel Götte, Felicia Ruge, Lennart Wenzel

### Krzysztof Penderecki (\*1933)

„Agnus Dei“ aus: *Polnisches Requiem*

Cello-Oktett: Martin Jantzen, Lucia Martin, Nicola Pfeffer, Daniel Götte, Felicia Ruge, Michael Fretschner, Lennart Wenzel, Elias Schomers

### **Franz Lachner (1803-1890)**

„Elegie“ fis-Moll für 5 Violoncelli op. 160

Cello-Quintett: Lucia Martin, Nicola Pfeffer, Daniel Götte, Felicia Ruge, Lennart Wenzel

### **Sophia Gubaidulina (\*1931)**

Mirage: The dancing Sun

Cello-Oktett: Lucia Martin, Nicola Pfeffer, Lennart Wenzel, Daniel Götte, Christine Werner, Jonas Klepper, Anneke Kreuzberger, Felicia Ruge

## **II. CELLO-ORCHESTER BADEN-WÜRTTEMBERG**

### **Eicca Toppinen (Apocalyptica)**

Conclusion

Arrangement: Jochen Kefer

### **Paul Epworth / Adele**

Skyfall

Arrangement: Jochen Kefer

### **Eicca Toppinen / Matthias Sayer**

Hope Vol. 2 featuring Matthias Sayer

Arrangement: Jochen Kefer

### **Johannes Rohlsen**

„Und also sprach“

### **Nick Phoenix & Thomas J. Bergensen**

„Strength of a thousand men“

Arrangement: Ekkehard Hessenbruch

# WERKEINFÜHRUNG

**ORCHESTER:** Cello-Orchester Baden-Württemberg feat. Matthias Sayer

**LEITUNG & PROBEN:** Ekkehard Hessenbruch, Jochen Kefer, Max Lilja

**CELLO-ENSEMBLES:** Alle an diesem Abend auftretenden Ensembles sind Mitglieder des Tübinger Celloensembles plusminus12, das unter der Leitung von Joseph Hasten steht.

## CELLO-ENSEMBLES

Der gelernte Cellist **Heitor Villa-Lobos** ließ die Musikwelt 1930 mit seinen ersten **Bachianas Brasileiras** für Cello-Orchester aufhorchen. Niemals zuvor hatte ein Komponist die Synthese barocker Elemente im Stil Johann Sebastian Bachs mit der brasilianischen Folklore gewagt. Schon in der **Introdução (Embolada)** zeigte sich, weshalb er in Brasilien als bedeutendster Musiker des 20. Jahrhunderts verehrt wird.

Kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges legte der russische Komponist **Reinhold Glière** das erste sowjetrussische Cellokonzert vor. Sein tiefes Verständnis für dieses Instrument hatte der studierte Geiger schon 1909 mit seinen **Duetten für Violine** und Violoncello op. 39 bewiesen, die Boris Kaljushno gewidmet sind.

Als Angehöriger der „Groupe des Six“ war **Arthur Honegger** einer der bedeutsamsten Vertreter des französischen Neoklassizismus. Die ästhetische Darstellung von Bewegung, die schon dem „Pacific 231“ (1923) zum Durch-

bruch verholfen hatte, prägt auch das Allegro seiner **Sonatina für Violine und Violoncello** von 1932.

Wie viele junge US-Komponisten seiner Generation gelangte **Fred Fox** über den Jazz und das Arrangieren zum Komponieren. Sein Stil verbindet Jazz-Einflüsse mit seriellen Techniken und improvisatorischen Anleihen. Inmitten der Unruhen der späten 1960er Jahre entstand **BEC-6** für Cello-Quintett.

Unter den Komponisten der zeitgenössischen Avantgarde ist der 1933 geborene **Krzysztof Penderecki** einer der wenigen, die weltweite Aufmerksamkeit erreichen. Das 1981 entstandene **Agnus Dei** übernahm er in sein „Polnisches Requiem“. Aus Trauer über den Tod von Mstislav Rostropowitsch legte er zudem 2007 eine Bearbeitung für 8 Violoncelli vor.

Der Schubert-Freund **Franz Lachner** ist einer der heute vergessenen Komponisten des 19. Jahrhunderts. Er spielte selbst Cello und schuf mit seinen **Elegien** wie jener von 1834 für fünf Celli

„äußerst liebliche Perlen musikalischer Lyrik“ (Friedrich Chrysander).

Einst wurde **Sophia Gubaidulina** durch Dimitri Schostakowitsch ermutigt, gegen den Willen der sowjetischen Kulturbürokratie ihren eigenen Weg zu gehen. Sie ließ sich nicht beirren und zählt inzwischen zu den bedeutendsten lebenden Komponisten. Cellisten verdanken ihr einige faszinierende Ensemblewerke neuerer Lesart, darunter auch das ungeheuer eindringliche **Mirage: The dancing Sun** von 2012.

#### CELLO-ORCHESTER BADEN-WÜRTTEMBERG

Im Jahr 1993 probierten einige finnische Cellostudenten aus, wie sich Rock und Metal als Celloensemble anhören. Wenige Jahre später waren sie als Band namens **Apocalyptica** mit ihren Metallica-Arrangements weltbekannt. Der Titel **Conclusion** aus dem 2002 erschienenen Album „Reflections“ ist eine wunderbar dichte und bildhafte lyrische Erzählung in bester Celloquartett-Manier. Neben den vier Celli tragen das Schlagzeug und die Vocals von Matthias Sayer maßgeblich zur verstörend endzeitlichen Impression des **Hope Vol. 2** bei.

Film-Musiken zu James Bond entwickeln sich oft zu Klassikern. Auf dem besten Wege dahin befindet sich der Grammy-prämierte Titelsong zu **Skyfall** (2012),

der aus der Feder der britischen Sängerin **Adele** und ihres Produzenten Paul Epworth stammt. Ihnen schwebte eine romantische Ballade auf Basis des Drehbuchs vor, die Epworth als „dunkel und stimmungsvoll“ mit einer „Anmutung von sowohl Begräbnis als auch Wiedergeburt“ beschreibt.

**Johannes Rohlsen** ist ein komponierender Cellist und Pädagoge. Sein neuestes Werk **„Und also sprach“** ist dem Cello-Orchester Baden-Württemberg gewidmet. Zitate von Richard Strauß (Also sprach Zarathustra), Franz Schubert (Unvollendete Symphonie), Franz Liszt (Les Préludes) und aus der Meistersinger-Ouvertüre von Richard Wagner versprechen ein romantisch-heroisches Wohlfühlbad in sattestem Celloklang.

Das symphonische Pop-Epos **Strength of a thousand men** ist ein Werk des norwegischen Komponisten **Thomas Jacob Bergensen**. Gemeinsam mit seinem Partner Nick Phoenix produziert er unter dem Namen „Two Steps from Hell“ Musiktrailer für Filme und Computerspiele. Zu hören sind sie in Blockbustern wie Avatar und Harry Potter, in beliebten TV-Serien wie Breaking Bad oder Homeland und auch bei herausragenden Sportveranstaltungen wie der Fußball-EM 2012 und der Londoner Olympiade.

1.11.  
20 Uhr

# ABSCHLUSSKONZERT DER STUDENTEN MIT ORCHESTER

Halle Bühl II, Rutesheim

## Joseph Haydn (1732-1809)

Konzert für Violoncello D-Dur Hob. VIIb:2

Allegro Moderato

Bryan Cheng, 17 Jahre, Kanada (Meisterkurs Prof. Maintz)

Adagio

Rondo (Allegro)

Alja Mandic, 25 Jahre, Slowenien (Meisterkurs Prof. Bohórquez)

## Edward Elgar (1857-1934)

Cellokonzert e-Moll op. 85

Adagio – Moderato

Lento – Allegro molto

Amalie Stalheim, 21 Jahre, Norwegen (Meisterkurs Prof. Maintz)

Adagio

Allegro – Moderato – Allegro, ma non troppo – Poco più lento – Adagio

Zuzanna Sosnowska, 21 Jahre, Polen (Meisterkurs Prof. Maintz)

– PAUSE –

## Antonín Dvořák (1841-1904)

Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104

Allegro

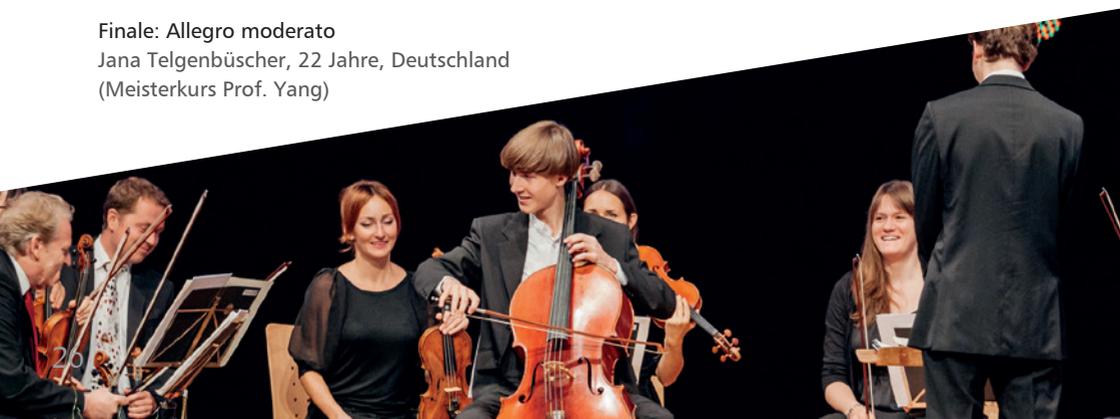
Vashti Hunter, 28 Jahre, England (Meisterkurs Prof. Maintz)

Adagio, ma non troppo

Ivan Skanavi, 17 Jahre, Russland (Meisterkurs Prof. Schmidt)

Finale: Allegro moderato

Jana Telgenbüscher, 22 Jahre, Deutschland  
(Meisterkurs Prof. Yang)



# WERKEINFÜHRUNG

**SOLISTEN:** Bryan Cheng, Vashti Hunter, Alja Mandic, Ivan Skanavi,  
Zuzanna Sosnowska, Amalie Stalheim, Jana Telgenbüscher  
**ORCHESTER:** Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim  
**LEITUNG:** Timo Handschuh

Als Kapellmeister der Fürstenfamilie Esterházy arbeitete **Joseph Haydn** seit 1761 mit einigen der besten Instrumentalisten seiner Zeit. Es überrascht daher nicht, dass er neben Sinfonien und Streichquartetten auch mehrere Solokonzerte schrieb, in denen seine Hofmusiker als Solisten glänzen konnten. Im Jahre 1778 gesellte sich ihnen mit Antonín Kraft (1752-1829) ein Cellist hinzu, dessen schier unerschöpfliches Ausdrucksvermögen und technische Perfektion es Haydn 1783 beim Komponieren des **Cellokonzerts D-Dur Hob. VIIb:2** gestatteten, im Solopart die lyrische Natur des Violoncellos mit höchsten spieltechnischen Ansprüchen – etwa Passagen in höchster Lage und überaus schwierige Doppelgriffstellen – zu vereinen. Dabei schuf Haydn das bedeutendste Cellokonzert der klassischen Stilepoche.

Zeitgenössische Hörer bestaunten im ersten Satz neben der stets präsenten Solostimme auch die neuartige Tonsprache des Orchesters, die Haydn seit seinem Amtsantritt in zahllosen „Versuchen“ mit der Hofkapelle entwi-

ckelt hatte. Das nachfolgende Adagio gestaltete er als ruhigen, kantilenenhaften Gegenpart, während das Finale unter Wahrung der Formtraditionen als Rondo gehalten ist, in dem Solist und Orchester einen temperamentvollen Dialog voller Kontraste entfalten.

In den ersten Jahren seines Lebens war **Edward Elgar** ein hoch begabtes, doch wenig zielstrebiges Talent. Dies änderte sich, als er eine Generalstochter aus dem britischen Adel gegen den Willen ihrer Familie heiratete. Denn als Elgar an einem Abend des Jahres 1898 eine Melodie am Klavier improvisierte, die seiner Frau gefiel, ersann er gleich mehrere Variationen, in denen er einige seiner Freunde charakterisierte. Mit der Uraufführung dieser „Enigma-Variationen“ gelang Elgar der Durchbruch als Komponist.

Es folgte eine glanzvolle Laufbahn, die im **Cellokonzert e-Moll op. 85** ihren Abschluss fand. Der Legende nach hatte Elgar das erste Thema im Ohr als er von einer Operation erwachte. Er vollendete das elegisch-kontemplative Werk im

## WERKEINFÜHRUNG

Sommer 1919 auf seinem Landsitz in der englischen Grafschaft Sussex. Die Uraufführung mit dem Solisten Felix Salmond geriet wegen zu geringer Probenzeit zum Desaster. Elgar wahrte sein Werk 1920 durch eine Einspielung mit der Cellistin Beatrice Harrison im jungen Massenmedium Rundfunk vor dem Vergessen. Heute gilt es als Meilenstein der Gattungsgeschichte.

Der böhmische Metzgersohn **Antonín Dvořák** besuchte ab Oktober 1857 die deutschsprachige Orgelschule in Prag. Nachdem seine Bewerbungen als Organist scheiterten, sicherte Dvořák sein Einkommen über ein Jahrzehnt hinweg durch Bratschenspiel und als Kaffeehausmusiker. Als Komponist trat er in dieser Phase nicht an die Öffentlichkeit, doch zeigen überlieferte Dokumente, dass er intensive Studien der Werke von Mozart, Mendelssohn und Schumann unternahm. Aus dieser Zeit stammt ein erstes Cellokonzert in A-Dur, das Dvořák nicht orchestrierte und auch nicht veröffentlichte.

Das heute berühmte **Konzert op. 104** in h-Moll entstand in New York, wo Dvořák das Nationalkonservatorium leitete. Mehrfach hatte er zuvor Anfragen von Cellisten nach einem Konzert für ihr Instrument abgelehnt, das er für „ein Stück Holz“ hielt, „das oben kreischt und unten brummt“. Diese Meinung änderte sich unter dem Eindruck der Aufführung des Cellokonzerts von Victor Herbert, der ebenfalls am Konservatorium unterrichtete und einer der führenden Operettenkomponisten des Broadways war. Dvořák machte sich im November 1894 an die Arbeit und verlieh seinem Cellokonzert symphonische Strukturen. Er verband sie mit enormen technischen Anforderungen in der Solostimme zu einem völlig neuartigen Werk, das er im Frühjahr 1895 vollendete und über das kein geringerer als Johannes Brahms sagte: „Warum habe ich nicht gewusst, dass man ein Cellokonzert wie dieses schreiben kann? Hätte ich es gewusst, hätte ich schon vor langer Zeit eines geschrieben!“



# PIANO HÖLZLE

— SINDELFINGEN —

- Klaviere und Flügel in großer Auswahl
- Digitalpianos
- Klavier- u. Flügelverleih für Veranstaltungen
- Meisterwerkstatt
- Stimmungen
- Reparaturen

Wilhelm Hölzle  
Klavierbaumeister  
Mahdentalstraße 26  
71065 Sindelfingen  
Tel: 0 70 31- 80 54 69  
[info@piano-hoelzle.de](mailto:info@piano-hoelzle.de)  
[www.piano-hoelzle.de](http://www.piano-hoelzle.de)



- Bösendorfer-Centrum
- Schimmel-Centrum
- Sauter
- Kawai
- Yamaha
- Yamaha Clavinova

Große Auswahl vom  
Junior- bis zum  
Konzertpiano

## Mein Wohntraum

Inspiration  
und Emotion.



Lassen Sie sich entführen in die faszinierende Welt exklusiver Fliesen und Bodenbeläge in unserem Baustoffhandel.

Wir beraten Sie gerne.

Fliesen • Parkett • Laminat • Design-Vinyl

**Angenehm warmer Boden auf Knopfdruck**  
Eine Heizung im Boden - statt Rohren oder Heizkörpern an der Wand. Mit Warmup sehen Sie nur Ihren Lebensraum und fühlen dennoch, wie er bereichert wird.



**Warmup**

Weltweit meistverkaufte Marke elektrischer Fußbodenheizungen

Schillerstraße 68  
71277 Rutesheim

Telefon: 07152/5006-250  
Telefax: 07152/5006-927



**hagebau**zentrum  
**bolay** fliesenhandel

# KÜNSTLER

## Prof. Wolfgang Emanuel Schmidt

HOCHSCHULE FÜR MUSIK „FRANZ LISZT“  
WEIMAR

Auszeichnungen u.a. beim Internationalen Rostropowitsch-Wettbewerb Paris und beim Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau ebneten den Weg zu Solokonzerten mit den führenden Orchestern Europas und der USA. Als Kammermusiker ist Schmidt u.a. mit Lang Lang zu hören, seine CDs erscheinen bei Capriccio und Sony Classical – zuletzt: die Cellokonzerte von Edward Elgar und Robert Schumann.

Schmidt lehrt als Professor an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar sowie als Gastprofessor an der Universität der Künste Berlin.

## Prof. Jens Peter Maintz

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (UDK)  
BERLIN

Als Jens Peter Maintz 1994 den ersten Preis beim internationalen ARD-Wettbewerb erhielt, war dieser seit 17 Jahren nicht mehr an einen Cellisten vergeben worden. Im Folgejahr wurde Maintz Solo-Cellist beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, 2004 übernahm er als Nachfolger Wolfgang Boettchers eine Cello-Professur an der Berliner Universität der Künste (UDK).

Konzerte in Europa, Japan, Südamerika und in den USA ergänzen sein Tun ebenso wie CDs bei Sony Classical (Klassik Echo) und zuletzt seine vielbeachtete Einspielung der Haydn-Konzerte für Berlin Classics.



## Prof. Wen-Sinn Yang

HOCHSCHULE FÜR MUSIK  
MÜNCHEN

Dem Gewinn des Ersten Preises beim Internationalen Musikwettbewerb in Genf 1991 folgten Soloauftritte, u.a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und NHK Tokio unter Dirigenten wie u.a. Lorin Maazel. In bislang über 20 CDs widmet er sich nicht nur bekannten Cellokonzerten - sondern auch selten gespielter, hochvirtuoser Cellomusik von Davidoff, Piatti und Klengel.

Der in Bern geborene Musiker taiwanesischer Abstammung war langjähriger Erster Solocellist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und lehrt seit 2004 als Professor an der Hochschule für Musik und Theater München.



## Prof. László Fenyő

HOCHSCHULE FÜR MUSIK  
KARLSRUHE

Der gebürtige Ungar gewann 2004 den ersten Preis des Pablo-Casals-Wettbewerbs in Kronberg. In seiner Heimat wird László Fenyő vom Publikum verehrt, darüber hinaus gibt er Konzerte auf allen bedeutenden Podien der USA, Asiens und Europas. Der langjährige Solo-Cellist des hr-Sinfonieorchesters Frankfurt lehrt als Professor an der Hochschule für Musik in Karlsruhe.

Entdeckerfreude in selten gespielter Sololiteratur rundet das Profil eines umfassenden Musikers ab, dessen Wirken in CDs u.a. für hr.music.de (Haydn D-Dur; Schostakowitsch Nr. 1) dokumentiert ist.



# KÜNSTLER

## Prof. Claudio Bohórquez

HOCHSCHULE FÜR MUSIK  
STUTTART

Seit die Jury des Internationalen Pablo-Casals-Wettbewerbs der Kronberg Academy ihm 2000 gleich drei Auszeichnungen verlieh, ist Claudio Bohórquez jedem Cellofreund ein Begriff. Neben der Erfahrung aus Konzerten mit führenden Orchestern aus Deutschland, Japan und den USA gibt er jungen Cellisten stets auch die große Leidenschaft und Intensität mit auf den Weg, mit der er seinen Installations-, Improvisations- und Meditationsprojekten nachgeht.

Seit dem Wintersemester 2011 lehrt er als Professor an der Musikhochschule Stuttgart.

## Stephan Braun

HOCHSCHULE FÜR MUSIK,  
THEATER UND MEDIEN  
HANNOVER

Der Jazzcellist Stephan Braun ist einer der interessantesten jungen Musiker der europäischen Jazzszene. Er gastiert weltweit auf bekannten Bühnen und Festivals wie der Staatsoper Wien, Concertgebouw Amsterdam, Olympia Theatre Paris, Pori Jazzfestival in Finnland und spielt mit Größen wie Melody Gardot, Till Brönner oder Giora Feidman.

Braun, der als klassischer und Jazzcellist an den Musikhochschulen in Hamburg und Berlin ausgebildet wurde, war an über 20 CD-Produktionen beteiligt. Zur Zeit lebt er in Berlin. Seit 2014 unterrichtet er an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.



## ORCHESTER

### Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Das mit Musikern aus sieben Nationen besetzte Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim ist eines der ganz wenigen „Full-time“-Kammerorchester Europas. 1950 von Friedrich Tilegant gegründet, fand das Ensemble rasch internationale Anerkennung und hat an die 250 Schallplatten und CDs eingespielt.

Auch heute arbeitet es mit international bekannten Solisten und Partnern wie Mischa Maisky, Nigel Kennedy oder Frank Peter Zimmermann.



## DIRIGENT

### Timo Handschuh

Timo Handschuh ist seit Beginn der Konzertsaison 2013/14 künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim. Schon während des Studiums wurde er an die Staatsoper Stuttgart engagiert, wo er ab 2007 als Kapellmeister und Gastdirigent mehr als hundert Opernvorstellungen leitete, ehe er 2011 als Generalmusikdirektor am Theater Ulm wirkte. Am Pult von Orchestern wie dem Staatsorchester Stuttgart und dem Philharmonischen Orchester Ulm hat er sich das Konzertrepertoire von der Barockmusik bis zur klassischen Moderne erarbeitet.



## DIRIGENT

### Johannes Klumpp

Der junge Dirigent (\*1980) studierte in Weimar als Stipendiat des Deutschen Musikrats. Seit 2010 ist er Mitglied der Künstlerliste „Maestros von morgen“, 2011 wurde er beim Deutschen Dirigentenpreis mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Erste Engagements führten ihn u.a. an das Pult des Konzerthausorchesters Berlin und des Stuttgarter Kammerorchesters.

Seit der Spielzeit 13/14 ist er Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Folkwang-Kammerorchesters Essen.

## KORREPETITOREN

### Kiyoko Wakamatsu

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER  
ROSTOCK

» CLAUDIO BOHÓRQUEZ

Die in Japan geborene Pianistin absolvierte die Toho Gakuen Musikhochschule in Tokyo, ehe sie an der Musikhochschule Lübeck bei Peter Roggenkamp studierte und den Aufbaustudiengang Klavierbegleitung & Kammermusik abschloss. Meisterkurse bei Arie Verdi, Vitalij Margulis und Andrzej Jasinski ergänzten ihre Ausbildung.

Seit 2011 ist Wakamatsu Künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Julian Steckel an der Musikhochschule Rostock, an der sie seit 1999 als Lehrbeauftragte wirkt.



## Kirill Krotov

HOCHSCHULE FÜR MUSIK MAINZ

» LÁSZLÓ FENYŐ

Kirill Krotov hat einen Lehrauftrag an der Universität Mainz und leitete 2004 eine eigene Meisterklasse an der Hessischen Landesmusikakademie in Schlitz. Seit 1998 ist er regelmäßig Pianist bei den Meisterkursen der Kronberg Academy.

Nach dem Abschluss des Tschaikowsky-Konservatoriums seiner Heimatstadt Moskau absolvierte Krotov ab 1995 ein Aufbaustudium Kammermusik in Deutschland. Meisterkurse bei Menahem Pressler, Boris Pergamenschikow und Pavel Gililov ergänzten die Ausbildung Krotovs, der bei Wettbewerben wie dem ARD-Wettbewerb München ausgezeichnet wurde.



## Yukie Takai

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK  
UND DARSTELLENDEN KUNST STUTTGART

» WOLFGANG EMANUEL SCHMIDT

Nach Studien an der Toho-Gakuen Musikhochschule Tokyo (Prof. Tsunemi Naraba) und der Freiburger Musikhochschule (Prof. Hiroko Tsuruoka-Barth, Prof. Helmut Barth) schloss sie ihre Ausbildung bei Prof. André Marchand an der Stuttgarter Musikhochschule ab.

Sie ist eine gefragte Korrepetitorin bei Wettbewerben (Genf, ARD u.a.), Festivals und Meisterkursen sowie an den Musikhochschulen in Freiburg und Stuttgart. Als Solistin und Kammermusikerin konzertiert sie regelmäßig im In- und Ausland, zudem spielt sie Rundfunkaufnahmen für den SWR und BR ein.



# KORREPETITOREN

## Keiko Tamura

HOCHSCHULE FÜR MUSIK  
„HANNS EISLER“ BERLIN  
» JENS PETER MAINTZ

Keiko Tamura erhielt ihren ersten Unterricht am Staatlichen Musikgymnasium Tokyo, ehe sie bei Eliza Hansen und Conrad Hansen an der Musikhochschule Lübeck studierte. Wertvolle Anregungen als Kammermusikerin verdankt sie Walter Levin, Menahem Pressler und Vladimir Ashkenazy.

Nach zahlreichen Auszeichnungen und Preisen, darunter 1998 und 2002 beim Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb Moskau, konzertierte sie als Solistin u.a. mit dem Tonhalle-Orchester Zürich und als Kammermusikpartnerin u.a. mit David Geringas.

## Chifuyu Yada

HOCHSCHULE FÜR MUSIK MÜNCHEN  
» WEN-SINN YANG

Bereits im Alter von vier Jahren erhielt die in Japan geborene Chifuyu Yada ihren ersten Klavierunterricht. Später studierte sie in München bei Professor Gerhard Oppitz und in Saarbrücken bei den Professoren Nerine Barrett und Bernd Glemser. In dieser Zeit wurde sie Preisträgerin beim Walter-Giesecking-Wettbewerb.

Nach dem Studium erhielt Chifuyu Yada einen Lehrauftrag an der Musikhochschule des Saarlandes. Ab 1995 war sie Lehrbeauftragte und seit 2008 ist sie Dozentin an der Hochschule für Musik und Theater in München.



# CELLO-ORCHESTER & LEITUNG

## Cello-Orchester Baden-Württemberg

Die Cello Akademie Rutesheim war von Beginn an ein Anziehungspunkt für Cellofreunde aus der ganzen Region. Bald stellte sich heraus, dass unter diesen Besuchern viele Liebhabermusiker waren, die in der ganz besonderen Atmosphäre der Cello-Akademie selbst musizieren wollten. So kam die Idee eines großen Cello-Orchesters auf, das sich an Cellisten jeden Alters wenden sollte.

Nach mehreren Tagen intensiver Probenarbeit mit über 100 Laiencellisten gab das neue Ensemble 2011 als Cello-Orchester Baden-Württemberg seine spannungsvoll erwartete Premiere. Der große Erfolg vor Ort wurde in den folgenden Monaten durch die weltweite große Resonanz der Konzertvideos im Internet bestätigt.

## Leitung & Proben: Ekkehard Hessenbruch, Jochen Kefer, Max Lilja

Umgeben von der ländlichen Idylle des Remstals hat der Cellist Ekkehard Hessenbruch ab 1976 in Engelberg ein Cello-Zentrum aufgebaut, an dem seit her hunderte junger Menschen aus der Region zu Cellisten ausgebildet worden sind. Seit 1980 besteht zudem das Engelberger Cello-Orchester, in dem bis zu 90 Cellistinnen und Cellisten jeden Alters Programme von der Renaissance bis zum Heavy Metal spielen.

Geleitet wird es von Ekkehard Hessenbruch und seinem früheren Schüler Jochen Kefer. Die Stücke der Cello-Rocker von Apocalyptica werden dieses Jahr gemeinsam mit Max Lilja geprobt, der die Band 1995 mitbegründet hat.





# BILDER UND VIDEOS DER CELLO AKADEMIE RUTESHEIM IM INTERNET

[www.cello-akademie-rutesheim.de](http://www.cello-akademie-rutesheim.de)

Genießen Sie die Höhepunkte aus fünf Jahren Cello-Akademie im Internet! Neben vielen wunderbaren Fotos sind auch die schönsten Konzerte als Video online. Sie finden Sie auf der Website der Akademie in der Rubrik „Multimedia“.



# PARTNER, SPONSOREN, SACHSPENDEN

## PARTNER



## SPONSOREN



## SACHSPENDEN



# Gut für die Kultur. Gut für die Region.



Kreissparkasse  
Böblingen

Filiale Rutesheim  
☎ 07152 99900-0

Wir beraten Sie gern über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt. [www.kskbb.de](http://www.kskbb.de)